

Autor: Sebastian Srb // Redaktion: teleschau // Bilder: Avenue Music

SINNphonie im Weltall

Traumwandlerische Welten und perfekt abgemischte Ambient-Musik im Surround-sound: Die Blu-ray 3D "Lichtmond 2 - Universe Of Light" ist ein Erlebnis. Produziert wurde das Klangwunder in Deutschland - von Martin und Giorgio Koppehele.



Made in Germany



Die Brüder Koppehele mischen seit gut zehn Jahren Surroundsound und brachten bei der „Lichtmond 2“-Produktion ihre ganze Erfahrung ein. Giorgio zu den Audiodetails: „Im unkomprimierten Zustand liegt der 7.1-Surroundsound von 'Lichtmond' mit einer Abtastrate von 192 Kilohertz und einer Auflösung von 24 Bit vor. Das summiert sich allein für die Musik auf eine Datengröße von einigen hundert Gigabyte. Für die 25 Gigabyte fassende Blu-ray Disc wurde das – auch wegen der limitierten Datenübertragungsrate – auf 96 Kilohertz und teilweise auf 48 Kilohertz komprimiert. Das entspricht aber immer noch dem vierfachen beziehungsweise doppeltem Frequenzbereich des menschlichen Ohres – ab Geburt wohlgemerkt.“ Aber die Brüder geben auch zu: Wenn die Anlage schlecht aufgebaut ist, klingt selbst „Lichtmond 2“ schrecklich. Dabei genüge ein Blick in die Aufbauanleitung oftmals schon, um eine zumindest nicht komplett falsche Wiedergabe zu erreichen.

Eine zweite Sonne wird geboren: In „Lichtmond 2 – Universe Of Light“ fliegt der Zuschauer zur „Earth 2“, einem Planeten, der zwei Sterne umkreist.

Ein Fenster öffnet sich, es ist ein Blick in eine andere Welt. Wir fliegen durch das Universum. Planeten und Sonnen sind so groß wie Fußbälle – Zeit und Raum bedeuten nichts mehr. Wir landen auf einem Planeten. Er erinnert an die Erde. Irgendwas ist aber anders. Fliegende Fische, tanzende Blätter – eine zweite Sonne am Himmel. Sphärische Klänge durchdringen den Raum. „Das Universum ist so riesig, aber man fokussiert sich nur aufs Hier und Jetzt, auf die Erde. Man vergisst eigentlich, dass wir nur ein Staubkorn im All sind. Es gibt nur die eigenen Probleme und Nöte, aber wenn man das große Ganze sieht, dann sind sehr viele Dinge vorstellbar“, sagt eine Stimme. Das Fenster schließt sich, die Töne verstummen, wir tauchen wieder auf. Wir sind nicht unterwegs im All, wir sind auf der Erde. In Neufahrn bei München. Das ist nicht die große Welt, eher possierliche Familienidylle. Zu Gast bei den Brüdern Giorgio und Martin Koppehele, zu Gast in ihrer Produktionsfirma Avenue Music. Hier entsteht das Projekt „Lichtmond“.

Die Reise zur „Earth 2“

2010 erschien „Lichtmond 1 – Moonlight“, die erste Musik-DVD und -Blu-ray Disc des Projekts. Ein Jahr später folgte die 3D-Variante „Lichtmond 3D“ und war damit die weltweit erste 3D-Musik-Blu-ray. Sie schickte den Zuhörer mit einer Mischung aus elektronischen Sphärenklängen, atmosphärischer Chill-Out-Musik und dezentem Ambient auf eine fantastische Entspannungsreise. Eine Reise durch das ➔

Universum zur „Earth 2“: So nennen die Macher den Schauplatz ihrer computeranimierten Landschaften und Welten. Mit „Lichtmond 2 – Universe Of Light“ lassen sie den Zuschauer nun erneut auf den mysteriösen Planeten fliegen. „Wir kommen nicht ans andere Ende des Universums, aber die Kreativität erlaubt es uns eben, sich auszumalen, dass es eine zweite Erde gibt“, erklärt Giorgio Koppehele im Hier und Jetzt, in Neufahrn. „Dort herrschen andere Gravitationskräfte und die Welt soll unberührt sein. Der ‘Lichtmond’-Zuschauer ist nur ein Beobachter, schaut sich das Ganze an und genießt es einfach“, ergänzt Martin, „es ist ein ‚Was-wäre-wenn‘-Gedankenspiel.“

Kreatives Herumtüteln

Die Brüder mögen so was, also Science-Fiction, „sich darüber Gedanken machen“. Mit „Star Trek“ sind sie aufgewachsen, genauso wie mit Klavierunterricht und einer musisch-künstlerischen Prägung von ihrer Mutter, die Malerin und Künstlerin ist. Im harten Kontrast dazu war ihr Vater Diplom-Ingenieur bei Siemens und lötete mit den zwei Jungs an Steckverbindungen. Kein Wunder also, dass ihre weiteren Wege eine Richtung einschlugen, die man kreatives Herumtüteln nennen kann.

Martin, der zwei Jahre jüngere Bruder, durchlief eine klassische musische Ausbildung und spielte als Jugendlicher in verschiedenen Bands. Giorgio lernte zwar Klavierspielen, fand aber schnell das Produzieren interessanter und steckte sein zusammengespartes Geld lieber in Synthesizer und Mischpulte als in Mopeds. Beide jobbten dann in Tonstudios und gingen den „traditionellen“ Weg: mithilfe, nachts selber rumprobieren, erste eigene Songs produzieren und bald erste Auftragsarbeiten erledigen. Anfangs produzierten sie Musik für die Werbung. Das brachte Geld für ihr eigenes Studio: Avenue Music. Dann ging's direkt

weiter in Richtung Popmusik.

C.C. Catch hatte sich 1989 gerade frisch von Dieter Bohlen als Produzent getrennt und wollte eine neue musikalische Richtung einschlagen. Die Gebrüder Koppehele übernahmen und produzierten mit ihr den Song „Big Time“. Der erste große Erfolg – da waren sie gerade mal Mitte zwanzig. Ab da ging's in großen Schritten weiter: Charterfolge mit Schlagersängerin Nicole, Plácido Domingo oder BroSis haben die Zwei vorzuweisen.

Deutsch-spanische Koproduktion

Mit „Lichtmond“ starteten sie dann ab 2009 ein Herzensprojekt: Es soll besten Surround-Klang mit hochauflösenden Bildern vereinen. Wie das genau funktioniert, wussten sie da noch nicht. Zwar waren sie schon immer visuell orientiert – vereinzelte Musikvideos haben sie gerne selbst geschnitten –, aber ihre Domäne war und ist die Musik. Wie kam's dann zu den Animationen von „Lichtmond“? Giorgio antwortet amüsiert: „Manchmal passieren Zufälle, oder es ist Magie oder es fügt sich ... Wir kannten unser spanisches Animationsteam schon von ‘Ambra’, dem Vorprojekt zu ‘Lichtmond’. Und als wir mit den ersten Texten und Songs anfangen, kam eine Mail von Diego, dem Leiter des Studios. Er schrieb, dass er gerne noch mal irgendwas



„Wir wollen Qualität machen“

Aus Neufahrn bei München in die weite Welt: Martin (47, links) und Giorgio Koppehele (49) sind die Köpfe hinter „Lichtmond“.

VIDEO: Wie kam es zum Namen „Lichtmond“?

GIORGIO: Er fiel uns ein, als wir bis spät in die Nacht an dem noch namenlosen Projekt gearbeitet hatten. Da stand der Mond am Himmel hell erleuchtet und ich meinte: „Vielleicht Mondlicht?“

MARTIN: Das war aber noch nicht so befriedigend, und wir probierten lange herum, bis wir es einfach umdrehten: „Lichtmond“ war geboren.

VIDEO: Heißt das Projekt außerhalb Deutschlands so?

GIORGIO: Ja, es soll schon auch eine Marke sein – ähnlich wie „Kraftwerk“.



Martin (links) und Giorgio Koppehele (rechts) arbeiteten mit Produzentenlegende Alan Parsons zusammen.

in die Richtung machen würde. Und wir sagten: Klar, wir haben da was.“ Während also in Spanien an traumwandlerischen Welten gebaut wurde, begannen sie zusammen mit ihren Ehefrauen an den Songs zu schreiben.

Erfolgreiches Debüt

Zwei Jahre später erschien das fertige Projekt und überraschte mit guten Verkäufen: Den Gold-Status für über 25.000 DVD- und Blu-ray-Einheiten hat „Lichtmond 1“ schon, ab 50.000 gibt's Platin – das steht kurz bevor. Überraschenderweise hat die Blu-ray 3D sogar die 2D-Versionen übertroffen: „Das hat auch damit zu tun,

dass 'Lichtmond' ein kleines Referenzprodukt für Heimkinoanlagen ist. Wer seine Anlage und den 3D-Fernseher in dieser Form und Qualität ausreizen will, bekommt momentan nichts anderes“, erklärt Giorgio. Man muss zugeben: Ein beeindruckenderes und vor allem ausdifferenzierteres musikalisches Klangerlebnis hört man nicht mal bei Hollywood-Blockbustern. „Da fliegen dann zwar schon die Patronen um einen herum, aber das klassische Orchester hört man nicht so differenziert. Bei unserer Musik ist es ganz diskreter Surroundsound“, erklärt Martin. „Lichtmond 2 – Universe Of Light“ muss also in große Fußstapfen treten. Dafür haben sich die Brüder besondere Verstärkung geholt: Musikerlegende Alan Parsons produzierte und sang Teile des Songs „Precious Life“. Er verglich „Lichtmond“ sogar mit „Kraftwerk“ und prophezeit Erfolg auch außerhalb Deutschlands – vielleicht sogar auf „Earth 2“. ■

LICHTMOND 2 - UNIVERSE OF LIGHT



Ambient-Pop / Deutschland 2012 / 53 Min. FSK 0
Regie Martin und Giorgio Koppehele
Disc BD 25 **Bild** 1,78:1 (1080p24, AVC / MVC)
Ton DTS-HD MA 7.1 (Deutsch), DTS-HD MA 5.1 (Deutsch), DTS-HD MA 2.0 (Deutsch, Englisch) **Extras** Keine
Vertrieb Alive **VÖ** 28.09.

FILM: Klar, „Lichtmond 2“ ist weder eine Pixar-Produktion noch mit James Camerons „Avatar“ vergleichbar. Als Referenzprodukt für vollen 3D-Genuss mit perfektem HD-Surroundsound hält die Blu-ray 3D aber locker mit Hollywood-Produktionen mit. Die 3D-Reise durchs All zu den fantasievollen Welten der „Earth 2“ imponiert. Animationen und Musik sind perfekt aufeinander abgestimmt.

TECHNIK: „Lichtmond“ ist ein Erlebnis: Das 3D-Bild glänzt durch eine enorme Tiefenstaffelung und eine lupenreine Optik mit knackiger Schärfe und gutem Kontrast. Der perfekt abgemischte 7.1 DTS-HD-Mix beeindruckt mit Klängen, die so klar und differenziert aus den Boxen kommen, dass man vermutet, eine Band sei im Lieferumfang dabei – es sind grandiose räumliche Klangeffekte. Extras gibt es nicht.

Bild: ☐ **Extras:** ☐
Ton: ☐ **Film:** ☐

video

REFERENZ



VIDEO: Wie überrascht sind Sie vom Erfolg?

GIORGIO: Sehr positiv natürlich. Das war so nicht absehbar. Wir hatten schließlich auch kein Multimillionen-Euro-Marketingbudget in der Hinterhand.

MARTIN: Oder einen „Wetten, dass..?“-Auftritt, der uns in ganz Deutschland bekannt gemacht hätte. Wir sind jedenfalls sehr froh, dass die Leute die Reise mitgehen.

VIDEO: Ist „Lichtmond 3“ denn schon in Planung?

GIORGIO: Den Veröffentlichungszyklus wollen wir bewusst langsam halten, denn das, was wir machen, soll eine gewisse Qualität haben. Mit dem relativ kleinen Team von 20 Leuten können wir uns schnell überfordern.

MARTIN: Wir wollen jetzt erst einmal geplante weitere Kooperationen mit „Lichtmond 2“ abwarten, bevor wir mit neuen Projekten starten.

VIDEO: Was sind das für Kooperationen?

GIORGIO: Es gibt zum Beispiel eine Zusammenarbeit mit dem Planetarium in Hamburg: Da wird „Lichtmond 2“ zu ei-

ner Veranstaltung, bei der der besondere Klang mit einer Lichtshow und der Projektion auf einer 360-Grad-Leinwand kombiniert wird. Und ein Projekt mit dem Fraunhofer-Institut, das eine spezielle 180-Grad-Leinwand mit unglaublichen 120 Lautsprechern kombiniert. Das schafft in Verbindung mit „Lichtmond“ eine Erfahrung, die unglaublich ist. Es wirkt, als wäre man direkt auf „Earth 2“.

VIDEO: Wie war die Zusammenarbeit mit Alan Parsons?

MARTIN: Spannend. (lacht)

GIORGIO: Herzklopfen.

MARTIN: Das war schon super.

GIORGIO: Wir haben ihn zufällig in Chile getroffen, als wir die Observatorien des „Very Large Telescope“ besichtigen durften. Er war privat dort, und wir kamen ins Gespräch. Ich spielte ihm dann eine erste Version des Songs „Precious Life“ vor, und er zeigte Interesse.

MARTIN: Alan macht ja auch nur noch wenig. Ihm muss das Spaß machen – und „Lichtmond“ hat ihm gefallen.